

„Es müsste kein einziger Mensch hungern, wenn wir Mitgefühl haben mit denen, die Not leiden.“

Claudio, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Christliche Werte wie Vergebung, Teilen und Solidarität werden bei den Indígenas noch viel authentischer gelebt!“

Schwester Raquel Peralta,
MISEREOR-Partnerin Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Ich finde es ungerecht, dass wir manchmal nicht genügend zu essen haben, dass die Erwachsenen oft zu viel Alkohol trinken und dass ich jeden Tag so weit zur Schule gehen muss!“

Lilian, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Drei Dinge mag ich hier in meiner Gemeinde: Den Respekt, den wir voreinander haben, den Zusammenhalt und ... die hübschen Mädchen :)!“

Krytagi Roberto, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Wir versuchen, Hunger durch ökologische Anbaumethoden zu verhindern. Aber immer längere Trockenzeiten und der plötzlich aufkommende Frost machen uns große Sorgen. Das gab's hier früher nicht: Unsere ganze Ernte ist in Gefahr!“

Pedro Davalos, 60 Jahre, Paraguay



© Baumann/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Ich bin überzeugt, dass man das Wort Gottes und technisches Wissen verbinden muss, um den Armen wirklich zu helfen!“

Padre Ignacio Espinola,
MISEREOR-Partner in Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Es ist wichtig, dass die Indígenas ihre eigene Kultur so weit wie möglich bewahren und sich gleichzeitig für innovative Methoden - wie Agroforstwirtschaft oder Fischzucht - öffnen.“

Juan Baéz, MISEREOR-Partner in Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Paraguay kann nicht vorankommen, wenn sich weiterhin einige wenige auf Kosten der Bevölkerungsmehrheit bereichern. Die Kirche besteht nicht nur aus dem Wort Gottes und den Sakramenten, sondern auch aus Taten!“

Bischof Juan Bautista Gavilán,
MISEREOR-Partner in Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Weniger schön finde ich in meinem Land die Ungerechtigkeit und die korrupten Politiker, die nur an sich selbst denken. Ich mag auch die Presse nicht, weil die nur lügt und berichtet, was die Reichen ihnen vorgeben.“

Viviana, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„In der Welt meiner Träume können alle Jugendlichen studieren, haben alle genügend zu essen. Alle haben genügend Kleidung und Geld für Bücher oder den Schulbus.“

Krytagi Roberto, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Dank der Unterstützung von MISEREOR haben wir jetzt selbst Fischbecken angelegt, in denen wir fischen können. Das ist wichtig und auch für unsere Kinder überlebenswichtig!“

Francisco Villalba, Geistliches Oberhaupt
einer Indígena-Gemeinde, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Wenn unsere Küken auf die benachbarten, mit Pestiziden besprühten Soja-Felder laufen, sterben sie wenige Tage später an Atemwegserkrankungen. Dieses Gift macht uns krank!“

Dominga Valdez de Aquino, 42 Jahre, Paraguay



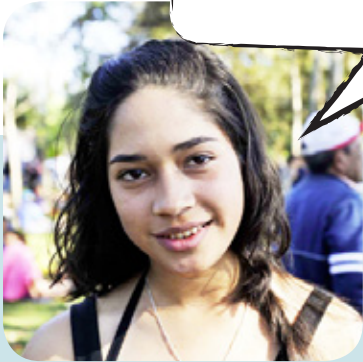
© Baumann/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Ich träume von einer Welt,
in der es Frieden gibt und keine
Klassenunterschiede! Und Arbeit
für alle Menschen...“

Viviana, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Manchmal schäme ich
mich, weil ich arm bin.“

Claudio, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Es müsste niemand
hungern, wenn alle einen
Beruf erlernen könnten
und Arbeit hätten.“

Krytagi Roberto, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Auf der Welt müsste
niemand mehr hungern, wenn
die Reichen den Armen etwas
abgeben würden!“

Lilian, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Früher wäre es vielleicht ein Traum
gewesen, größere Landflächen beackern
zu können und mehr Geld zu verdienen.
Heute haben wir aber auch mit dem
Wenigen alles, was wir brauchen.“

Gil Akin, 47 Jahre, Paraguay



© Baumann/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Wir haben das Land von unseren Eltern
bekommen, aber das reicht heute nicht mehr,
weil wir nicht mehr auf wilde Tiere oder
Fische zurückgreifen können. Alle Teiche, die
es hier gibt, sind Privatbesitz und gehören
Ausländern: da ist das Fischen verboten!“

Carmelo Martinez,
Präsident einer Indígena-Vereinigung, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Alle acht Kinder immer satt zu bekommen, bleibt eine ständige Herausforderung; da muss ich eine kreative Köchin sein!“

Eulojia Riquelme, 48 Jahre, Paraguay



© Baumann/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Wir schämen uns nicht, dass wir arm sind. Wir wurden arm gemacht.“

Kleinbauer aus Paraguay



© Baumann/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Man nimmt uns unser Land weg, das wir zum Leben brauchen. Zur aktuellen Lage haben hauptsächlich die ausländischen Großgrundbesitzer beigetragen, indem sie unsere fruchtbare Erde vergiften. Aber wir sind vereint im Kampf um unser Land - das macht unser Leben aus!“

Carmelo, Präsident einer Indígena-Vereinigung, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Den Jugendlichen auf der ganzen Welt möchte ich sagen, dass wir die Welt verbessern können, wenn wir alle zusammen halten und uns für das gleiche Ziel einsetzen!“

Claudio, 16 Jahre, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Die großen Monokulturen und die industrialisierte Landwirtschaft haben immer mehr Land geraubt, bis für uns nichts mehr übrig blieb. So mussten wir wieder einmal an einem neuen Ort von vorn beginnen. Das ist mühsam.“

Aurelio, Indígena-Gemeinde, Paraguay



© Baumann/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de

„Was bei uns in Paraguay passiert und uns bestürzt, ist das Fortschreiten der industrialisierten Landwirtschaft und der endlos weiten Monokulturen. Was können wir dagegen tun?“

Francisco Villalba, Geistliches Oberhaupt einer Indígena-Gemeinde, Paraguay



© Kopp/MISEREOR

MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2013

www.jugendaktion.de